



Kirchliches Umweltmanagement – Vom Reden zum Tun





Der „Grüne Hahn“ ist

speziell für Kirchengemeinden und kirchliche Einrichtungen (Bildungshäuser, Verwaltungen etc.) entwickelt worden

Eco Management and Audit Scheme





Schöpfung bewahren – Schonender Umgang mit knappen Ressourcen

1. „Vom Reden zum Tun“ - Klima- und Ressourcenschutz stellt die kirchliche Glaubwürdigkeit auf den Prüfstand

Kein Selbstzertifikat, sondern wir stellen und mit EMAS und DIN ISO EN 14001 einer global gültigen Norm.





Schöpfung bewahren – Schonender Umgang mit knappen Ressourcen

2. „Räume schaffen, in denen Menschen sich wohl fühlen“ - Klima und Ressourcenschutz steigert die Attraktivität der Kirchengemeinde





Schöpfung bewahren – Schonender Umgang mit knappen Ressourcen

3. Gaben in der Gemeinde nutzen – Aufgaben entwickeln außerhalb von Kirchenmusik und Frauenkreis...

**Mobilisierung
Verborgener Kräfte**





Schöpfung bewahren – Schonender Umgang mit knappen Ressourcen

4. „kWh arbeitslos machen – nicht Menschen!“ Energiesparen ist betriebswirtschaftlich wichtig und sinnvoll

Energiestudie EKD (1996)

EKD: Energieverbrauch der Stadt Hannover

Kohlendioxid- Emissionen: Sudan und Kenia (10% von Dänemark)

Kosten: 460 Mill. €

Einsparpotenzial: 37 %





Warum Umweltmanagement im kirchlichen Bereich?

Systematisch die Betriebskosten senken

Heizenergie:

5 - 15% durch organisatorische Maßnahmen

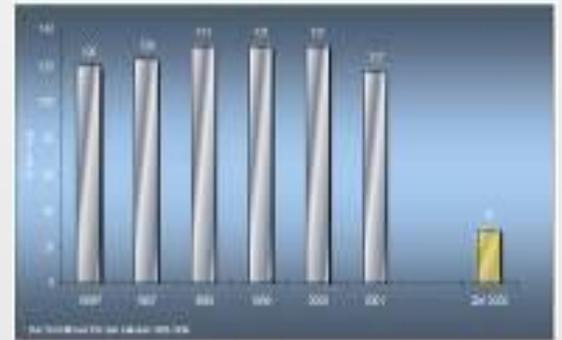
25 - 60% durch technische Maßnahmen

Elektrische Energie:

10 % des Stromverbrauchs

Wasserverbrauch ca. 45%

Restabfälle ca. 50%





Schöpfungsbewahrung mit System

Fazit: Kirchlicher Umwelt- und Ressourcenschutz:

- Ein Weg zur Steigerung der kirchlichen Glaubwürdigkeit
- Ein Weg zur Erhöhung der Gastlichkeit in kirchlichen Immobilien
- Eine Aufgabe, die neue Gaben integriert
- Ein Weg zur Mobilisierung neuer finanzieller Spielräume

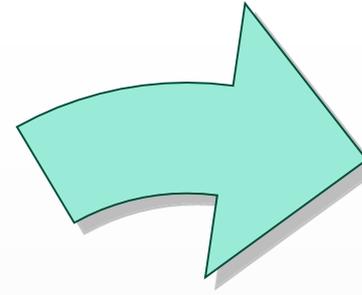
5. „Systematisch, kontinuierlich und motivierend“

Kirchliches Umweltmanagement

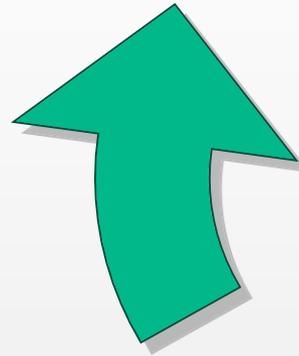




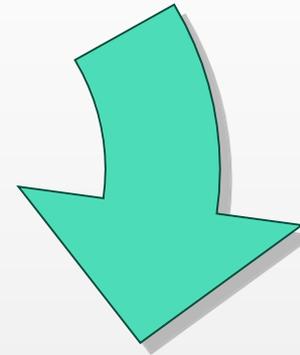
Anpassen
und
Weiterentwickeln



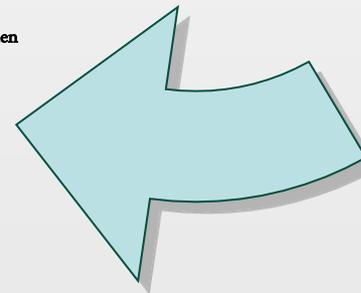
Bestandsaufnahme
Planen
Umweltprogramm
Managementsystem



Erfolg Managementsystem
Controlling
Erfolg Verbesserungsmaßnahmen



Managementsystem
Umsetzen
Verbesserungsmaßnahmen



**Vom Wort zur Tat?!
Die Grundidee:
„Kontinuierlicher
Verbesserungsprozess“
durch Qualitäts-
management**





Kontinuierliche Verbesserung



- Registrierung des Standorts
- Zertifizierung durch externen Gutachter
 - Veröffentlichung der Umwelterklärung
 - Erneute Umweltbestandsaufnahme
- Erprobungsphase
- Umweltmanagementsystem
- Umweltprogramm

● Umweltbestandsaufnahme

● Umweltleitlinien

Projektstart





Kontinuierliche Verbesserung



- Registrierung des Standorts
- Zertifizierung durch externen Gutachter
- Veröffentlichung der Umwelterklärung
- Erneute Umweltbestandsaufnahme
- Erprobungsphase
- Umweltmanagementsystem
- Umweltprogramm



- Umweltbestandsaufnahme
- Umwelleitlinien



Projektstart 



Bereiche der Bestandsaufnahme

Umwelt- und Ressourcenverbrauch

- Gebäude
- Außenanlagen
- Wärmeenergie
- Strom
- Wasser / Abwasser
- Büroausstattung und – material
- Reinigung
- Küche / Hauswirtschaft
- Verkehr, direkte und indirekte Umweltauswirkungen
- Lärm
- Beschaffung, ökofaire Standards z. B. bei Farben, Holz, Kaffee
- Abfälle





Umweltbestandsaufnahme



1. Bestandsaufnahme

- Checklisten
- Mitarbeitenden-Befragung (in Auswahl)

2. Systematische Auswertung





Auswertung der Umweltbestandsaufnahme

Portfolioanalyse

Hohe Umweltrelevanz, ggf. Image, Vorbildwirkung

Veränderungen in diesem Bereich sind ökologisch/ökonomisch optimal („win-win“)

Handlungsfeld ist unbedeutend für das Umweltprogramm

Veränderungen sind ökonomisch interessant.

Umweltrelevanz	hoch	X Grünstrom X Reg. Wärmeenergie	X Erdgas Kfz	X E-Energie, Beleuchtung X Gebäudewärme
	mittel	X Naturschutz Friedhof X Beschaffung Büro (Papier)	X Papierverbrauch X Reinigung	
	keine/geringe		X Wasserverbrauch	X Stromlieferverträge „Grauer Strom“
		kein/geringer	mittel	hoch
Ökonomischer Einspareffekt				





Kontinuierliche Verbesserung



- Registrierung des Standorts
- Zertifizierung durch externen Gutachter
- Veröffentlichung der Umwelterklärung
- Erneute Umweltbestandsaufnahme
- Erprobungsphase
- Umweltmanagementsystem
- Umweltprogramm



- Umweltbestandsaufnahme
- Umwelleitlinien

Projektstart 



Umweltbestandsaufnahme



Umweltprogramm



Ziel „Mehr Grün rund um die Kirche“

Maßnahme	Ausführung (Wer?)	Kontrolle (Wer/Wie?)	Kosten (Schätzung)	Arbeitsaufwand (aufzuwendende Zeit)	Fertigstellung (bis wann)	Dokument? (Arbeitsanweisung formulieren?)	Bemerkungen
Fassadenbegrünung Gemeindehaus	Kirchenvorsteher Pflanzaktion mit Männerarbeit	Hausmeister Sichtkontrolle	Keine Sponsoring Gartencenter	1 Vormittag	Mai 2008	- Hinweistafel für Besucher	
Entsiegelung Parkplatz (100m ²)	Baubeauftragter Fachfirma GaLa	Baubeauftragter	100€/m ² (10.000€)	-	Sommer 2008		zurückgestellt! Prüfauftrag: Kann Eigenleistungsanteil wg. hoher Kosten erhöht werden?
Wildblumenwiese im hinteren Bereich der Gemeinde wiese	Hausmeister	Hausmeister	gering	gering (Ausmagerung)	Beginn Sommer 2007	- Hinweistafel für Besucher	





Kontinuierliche Verbesserung



- Registrierung des Standorts
- Zertifizierung durch externen Gutachter
- Veröffentlichung der Umwelterklärung
- Erneute Umweltbestandsaufnahme
- Erprobungsphase
- Umweltmanagementsystem
- Umweltprogramm



- Umweltbestandsaufnahme
- Umwelleitlinien

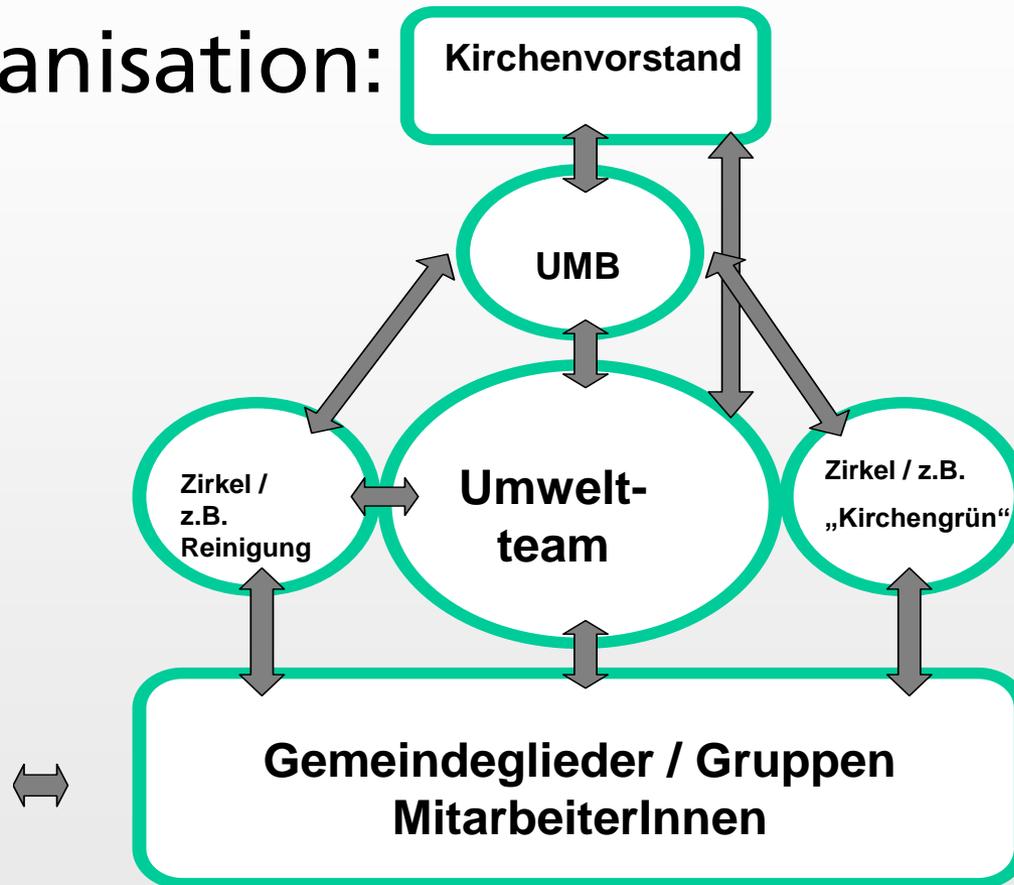
Projektstart 





Festlegung des Umweltmanagementsystems

- Aufbauorganisation:





Kontinuierliche Verbesserung



- Registrierung des Standorts
- Zertifizierung durch externen Gutachter
- Veröffentlichung der Umwelterklärung
- Erneute Umweltbestandsaufnahme
- Erprobungsphase
- Umweltmanagementsystem
- Umweltprogramm



Projektstart 

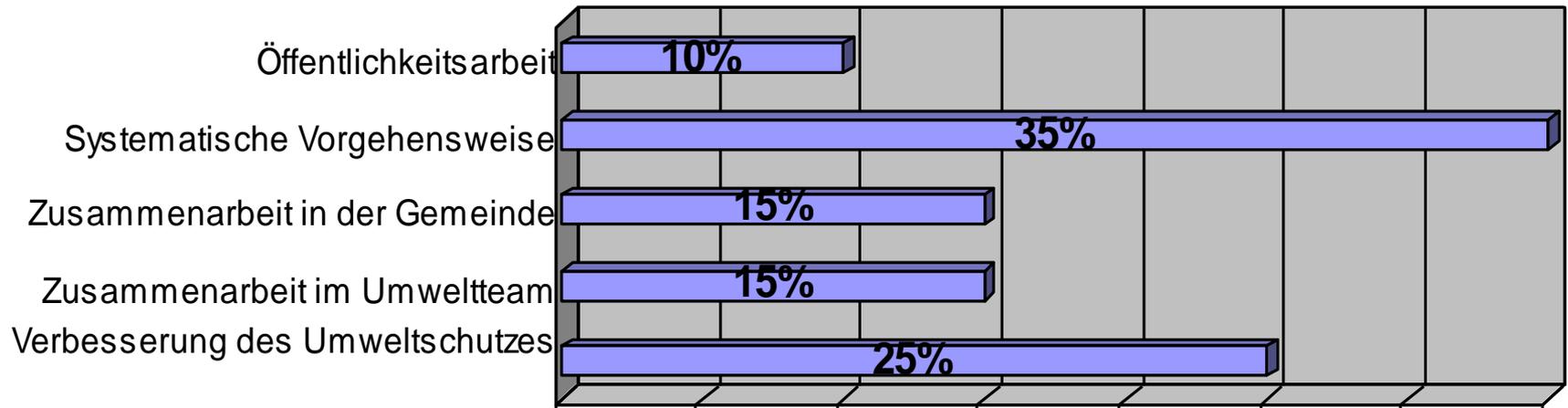
- Umweltbestandsaufnahme
- Umweltleitlinien





Auswertung

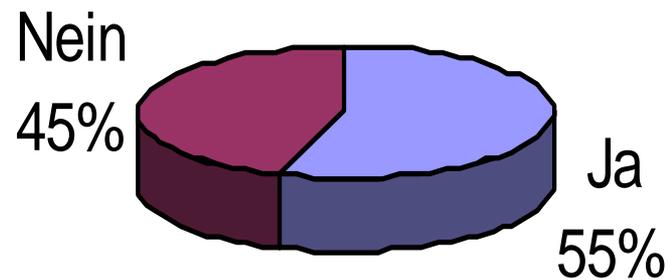
Wo sehen Sie Ihren größten Erfolg beim Umweltmanagement?





Auswertung

Konnten Sie über den "Grünen Hahn" neue Mitarbeiter für die Gemeindearbeit finden?





Zeitaufwand des Umweltteams in einer Kirchengemeinde

- Der Umweltmanagementbeauftragte nimmt im Laufe der ersten 12 Monate an 5 Schulungsterminen teil: 2 x Samstag/Sonntag, 3 x Samstag
- Das Umweltteam trifft sich im Jahr der Einführung 14 tagig (außer in den Schulferien), hat einen Zeitaufwand, der mit dem eines Kirchenchormitglieds vergleichbar ist.
- Nach der Zertifizierung maximal 8 Sitzungen pro Jahr





Kostenaufwand für die Einführung des Umweltmanagementsystems in einer Kirchengemeinde

- Reisekosten/Unterkunft/Verpflegung für die 5 Schulungstermine des Umweltmanagementbeauftragten: ca. 300 €
- Sachkosten Umweltteam: ca. 300 € (Auftaktveranstaltung, Kaffee/Kekse bei Sitzungen, Kopien etc.)
- Zertifizierungskosten:
Trägt zurzeit die Landeskirche

**Gesamtkosten für eine Kirchengemeinde:
Ca. 600 €**



Nutzen durch Umweltmanagement in einer Kirchengemeinde

Zugewinn an:

- Glaubwürdigkeit
- Attraktivität für Gebäude und Gelände
- ehrenamtlichen Engagement und Motivation
- gelingender Kommunikation
- Öffentlichkeitswirkung
- Schöpfungsbewahrung
- Umweltbildung

- Weniger Verschwendung
- Haushaltsentlastung





Vielen Dank!

- www.gruenerhahn.de
- www.kirche-umwelt.de

Reinhard Benhöfer





Umweltprogramm

E.1 Umweltprogramm der Kirchengemeinde

Ziel



Maßnahme	Ausführung (Wer?)	Kontrolle (Wer/Wie?)	Kosten (Schätzung)	Arbeitsaufwand (aufzuwendende Zeit)	Fertigstellung (bis wann)	Dokument? (Arbeitsanweisung formulieren?)	Anmerkungen
						Ja / nein	





Tue Gutes und Rede darüber – der Umweltbericht

- zentrales Element von EMAS
- freiwilliges Instrument des Umweltschutzes, aber die Öffentlichkeit soll die Möglichkeit der Kontrolle haben, dies geschieht durch den Umweltbericht
- ohne stimmigen Umwelterbericht – keine Zertifizierung
- wichtig für die Öffentlichkeitsarbeit der Gemeinde (intern/extern),
- wichtig für die Imagebildung, Umweltschutz der Kirchengemeinde wird mit dem Umweltbericht für die Öffentlichkeit transparent und nachvollziehbar (vom „Reden zum Tun“)

